

Niederschrift

über die 5. Sitzung des Rates in seiner 6. Wahlperiode am 22.12.1999 im Ratssaal des Rathauses in Monheim am Rhein

Mitglieder:

Dünchheim, Thomas	Bürgermeister
Belger, Hans-Martin bis während TOP Ö 25.	SPD-Fraktion
Bosbach, Günter	CDU-Fraktion
Budig, Detlef	SPD-Fraktion
Butschko, Peter	CDU-Fraktion
Danielewsky, Mike	CDU-Fraktion
Daute, Kerstin (Entschuldigt fehlend)	CDU-Fraktion
Ditz, Hans-Joachim	CDU-Fraktion
Enseroth, Ina-Carola	Fraktion MBM/F.D.P.
Geyer, Jens	SPD-Fraktion
Göbel, Karl-Heinz	CDU-Fraktion
Goller, Werner bis während TOP Ö 31.	SPD-Fraktion
Greis, Peter	CDU-Fraktion
Gronauer, Markus	CDU-Fraktion
Hackel, Gabriele	CDU-Fraktion
Hengsberger, Wally	SPD-Fraktion
Jelinek, Artur	SPD-Fraktion
Klein, Manfred	SPD-Fraktion
Knauer, Ariane	SPD-Fraktion
Knops, Hans Joachim	CDU-Fraktion
König, Karl	CDU-Fraktion
Ludwig, Anita bis während TOP Ö 25.	SPD-Fraktion
Müller, Ulrich	CDU-Fraktion
Neufeldt, Friederike	CDU-Fraktion
Nieswand, Helmut	SPD-Fraktion
Ockel, Reinhard	CDU-Fraktion
Odendahl, Heidrun	CDU-Fraktion
Prondzinsky, Marion	CDU-Fraktion
Pruin, Stefan	Fraktion Grüne

Richrath, Martin	CDU-Fraktion
Sander, Dieter	SPD-Fraktion
Schaub, Lothar	CDU-Fraktion
Schmidt, Harald	SPD-Fraktion
Schmidt, Maike	Fraktion PETO
Senft, Harald	CDU-Fraktion
Stamm, Andrea	Fraktion Grüne
Stapper, Norbert	Fraktion Grüne
Taplick, Karl-Heinz	CDU-Fraktion
Tonn, Elisabeth	SPD-Fraktion
Voigt, Juliane	Fraktion PETO
Von Wallis, Winfried	Fraktion MBM/F.D.P.

Verwaltung

Spiecker, Gerd	
Herrmann, Max	
Bosbach, Hans	
Trost, Uwe	
Warden, Marion	
Müchler, Gerhard	
Brock, Hans Peter	
Herforth, Gisela	
Mittmann, Georg	
Kirberg, Inge	Schriftführerin

Beginn der Sitzung 18:10 Uhr

Ende der Sitzung 00:25 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Ö 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- Ö 2. Kenntnisnahme der Niederschriften vom 27.10.1999, 10.11.1999 und 30.11.1999
- Ö 3. 1999/0259 Bericht über die Ausführung von Beschlüssen
- Ö 4. 1999/0115 Aufstellungsbeschluss der 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein; Gemarkung Monheim, Flur 13, Flurstück 2279
Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 47 M (a) (Brahmsstraße/Johann-Sebastian-Bach-Straße; Gemarkung Monheim, Flur 13, Flurstück 2279
- Ö 5. 1999/0116 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein; Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 47 M (a) (Brahmsstraße/Johann-Sebastian-Bach-Straße); Gemarkung Monheim, Flur 13, Flurstück 2279
- Frühzeitige Bürgerbeteiligung
- Ö 6. 1999/0173 Bebauungsplan Nr. 1 B - 4. Änderung (Kantstraße / Fichtestraße)
- Behandlung der Anregungen aus der Offenlage
- Satzungsbeschluss
- Ö 7. 1999/0239 Bebauungsplan Nr. 92 M (Niederstraße/Heinrich-Späth-Straße) für den Bereich Niederstraße, Rhenaniastraße, Heinrich-Späth-Straße und Krischerstraße
- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss
- Ö 8. 1999/0232 Straßennamensvergabe im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 82 M
- Ö 9. 1999/0142 Satzung zur 3. Änderung der Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung (Abfallentsorgungsgebührensatzung) der Stadt Monheim am Rhein
- Ö 1999/0143 10. Satzung zur 6. Änderung der Gebührensatzung zur Grundstücksentwässerungssatzung der Stadt Monheim am Rhein vom 23.12.1994
- Ö 1999/0138 11. Satzung zur 21. Änderung der "Satzung der Stadt Monheim am Rhein über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung vom 12.02.1982"
- Ö 12. Änderung des Maßstabes für die Straßenreinigungsgebühr

- 1999/0207
- Ö 1999/0217 13. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Krankentransport- und Rettungsdienstes der Stadt Monheim am Rhein vom 08.06.1990
- Ö 1999/0137 14. Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf dem Gebiet der Stadt Monheim am Rhein
- Ö 1999/0218 15. Abschluß einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Bereitstellung und Nutzung von Reservekrankenkraftwagen
- Ö 1999/0235 16. Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Verwaltungsrichter für das Verwaltungsgericht Düsseldorf
- Ö 1999/0117 17. Beschluss über die Gültigkeit der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters sowie der Kommunalwahl vom 12. September 1999 gemäß § 46 b Kommunalwahlgesetz (KWahlG) in Verbindung mit § 40 KWahlG und § 66 Kommunalwahlordnung (KWahlO)
- Ö 1999/0221 18. Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 1998
- Ö 1999/0225 19. Dezentrale Landesgartenschau 2002 - Standort Monheim am Rhein - Finanzierung des Landesgartenschau-Projektes
- Ö 1999/0236 20. Ausbau Heerweg (Frohnstraße bis Delitzscher Straße)
- Ö 1999/0211 21. EWM: Aufstockung des Rücklagekapitals um 1 Mio. DM
- Ö 1999/0213 22. Beteiligungsbericht gemäß § 112 Abs. 3 GO NW
- Ö 1999/0255 23. Kenntnisnahme der nicht erheblichen über- und ausserplanmäßigen Ausgaben für die Zeit vom 01.01.-07.12.99
- Ö 1999/0215 24. Stellenplan 2000
- Ö 1999/0252 25. Haushaltssatzung, Haushaltsbuch und Haushaltsplan 2000 im Zusammenhang damit:
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Aufnahme einer Städtepartnerschaft mit Bourg-la-Reine"
- Ö 1999/0253 26. Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 1999 – 2003
- Ö 1999/0240 27. Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NW
Claudia Jakobs u.a., Tilsiter Str. 7, vom 06.12.1999
"Ernst-Reuter-Platz"

- Ö 1999/0241 28. Antrag der Fraktion MBM/F.D.P., eingegangen am 17.11.1999
"Fremdenverkehrskonzept"
- Ö 1999/0242 29. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Konzept zur Vermarktung besonders repräsentativer Räumlichkeiten"
- Ö 1999/0243 30. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"1/4jährlicher Bericht über den aktuellen Stand abgelehnter
Asylverfahren"
- Ö 1999/0245 31. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Vermarktung der Industrieflächen Am Kielsgraben/Daimlerstraße"
- Ö 1999/0246 32. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Nutzung des Shell-Geländes"
- Ö 1999/0244 33. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Prüfauftrag an das Rechnungsprüfungsamt - Untersuchung des
Produkts Rechtsberatung und -vertretung"
- Ö 1999/0248 34. Antrag der CDU-Fraktion vom 30.11.1999
"Konzept zur Abwehr von Gefahren durch 'Kampfhunde'"
- Ö 1999/0249 35. Antrag der CDU-Fraktion vom 01.12.1999
"Kostenerstattung durch die Bezirksregierung"
- Ö 1999/0247 36. Antrag der Fraktion MBM/F.D.P. vom 02.12.1999
"Planung einer Diskothek auf dem Shell-Gelände"
- Ö 1999/0250 37. Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.1999
"Vermarktung des ehem. Shell-Verwaltungsgebäudes"
- Ö 38. Mündliche Anfragen
- Ö 39. Mündliche Mitteilungen

Nichtöffentliche Sitzung 23:56

- NÖ 40. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- NÖ 41. Kenntnisnahme der Niederschriften vom 27.10.1999, 10.11.1999 und
30.11.1999
- NÖ 1999/0260 42. Bericht über die Ausführung von Beschlüssen
- NÖ 1999/0210 43. Ausnahme von der Wiederbesetzungssperre;
Externe Einstellung eines IT-Prüfers/einer IT-Prüferin
- NÖ 44. Übernahme einer Bürgschaft zugunsten EWM über 7,2 Mio. DM

1999/0256

- NÖ 45. Antrag der SPD-Fraktion vom 11.12.1999
1999/0251 Personalangelegenheit
Personalentscheidungen bei der MVV
- NÖ 46. Mündliche Anfragen
- NÖ 47. Mündliche Mitteilungen

Ö 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Bürgermeister Dünchheim eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Ö 2. Kenntnisnahme der Niederschriften vom 27.10.1999, 10.11.1999 und 30.11.1999

Der Rat nimmt die Niederschriften zur Kenntnis.

Ö 3. 1999/0259 Bericht über die Ausführung von Beschlüssen

Der Rat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Ö 4. 1999/0115 Aufstellungsbeschluss der 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein; Gemarkung Monheim, Flur 13, Flurstück 2279 Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 47 M (a) (Brahmsstraße/Johann-Sebastian-Bach-Straße; Gemarkung Monheim, Flur 13, Flurstück 2279

Beschluss

Für die 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein (Gemarkung Monheim; Flur 13; Flurstück 2279) und den Bebauungsplan Nr.47 M (a) (Brahmsstraße / Johann-Sebastian-Bach-Straße) wird der Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs.1 BauGB gefaßt.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

**Ö 5. 1999/0116 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein;
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 47 M (a)
(Brahmsstraße/Johann-Sebastian-Bach-Straße); Gemarkung
Monheim, Flur 13, Flurstück 2279
- Frühzeitige Bürgerbeteiligung**

Herr Bürgermeister Dünchheim betont, dass dieser Beschluss nach der Zuständigkeitsordnung eigentlich dem Fachausschuss zugewiesen ist. Im Rahmen der Allzuständigkeit kann jedoch auch der Rat heute in dieser Angelegenheit entscheiden. Hiergegen ergibt sich kein Widerspruch. Aus der SPD-Fraktion wird angefragt, ob bereits ein Termin festgelegt werden kann. Die Verwaltung verneint dies mit dem Hinweis auf noch notwendige organisatorische Maßnahmen.

Beschluss

Für den Bebauungsplan Nr. 47 M (a) sowie die 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Monheim am Rhein wird die Durchführung der frühzeitigen Bürgerbeteiligung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**Ö 6. 1999/0173 Bebauungsplan Nr. 1 B - 4. Änderung (Kantstraße / Fichtestraße)
- Behandlung der Anregungen aus der Offenlage
- Satzungsbeschluss**

Die Fraktion Die Grünen schließt sich der Forderung der Naturschutzverbände an, keine Garagen zu bauen, sondern Stellplätze zu schaffen, da nur Stellplätze das Problem des Parkplatzmangels lösen, zumal Garagen oftmals zweckentfremdet werden.

Die CDU-Fraktion verweist auf die Beratungen im Fachausschuss und den Auftrag an die Verwaltung, aufgrund des Missverhältnisses zwischen Wohnungen und Stellplätzen in diesem Bereich die Anlage weiterer Stellplätze zu prüfen. Mit dieser Frage wird der Fachausschuss sich im nächsten Jahr nochmals befassen. Sie verweist auf den in diesem Bereich auch bestehenden Bedarf an Garagen und stimmt deshalb der Vorlage zu.

Beschluss

1. Die während der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes Nr.1 B 4.Änderung vorgebrachten Anregungen privater Personen sowie die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (vgl. Anlage 2 der Drucksache) werden zur Kenntnis genommen und entsprechend der Anlage 3 zur Drucksache behandelt.
2. Nach erfolgter Beteiligung gem. § 3 (3) BauGB i.V.m. § 13 Nr.2 BauGB werden die Änderungen der Planungsunterlagen, die sich aus der Behandlung der Anregungen in Anlage 3 der Beschlussvorlage ergeben, beschlossen
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, den notwendigen Städtebaulichen Vertrag über die Ausgleichsmaßnahme außerhalb des Plangebietes mit dem Grundstückseigentümer abzuschließen.

4. Die 4.Änderung des Bebauungsplanes Nr.1 B wird gem. § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen. Dem Bebauungsplan ist gem. § 9 (8) BauGB eine Begründung beigelegt.

Abstimmungsergebnis:

dafür 37 Stimmen (BM, 19 CDU, 13 SPD, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen 3 Stimmen (Grüne)

Ö 7. 1999/0239 Bebauungsplan Nr. 92 M (Niederstraße/Heinrich-Späth-Straße) für den Bereich Niederstraße, Rhenaniastraße, Heinrich-Späth-Straße und Krischerstraße
- Behandlung der Anregungen
- Satzungsbeschluss

Die Fraktion Die Grünen bittet darum, hinsichtlich der Altlast den aktuellen Sachstand laufend anhand der durchgeführten Messungen zu überprüfen, um sicherzustellen, dass keine Wassergefährdung erfolgen kann. Ansonsten hält sie es für notwendig, unabhängig vom Bebauungsplanverfahren in Zusammenarbeit mit dem Kreis Mettmann tätig zu werden. Um mehr Rechtssicherheit zu schaffen, hält sie es für sinnvoll, in der Begründung zum Bebauungsplan darauf hinzuweisen, dass eine städtebauliche Ordnung innerhalb des Bebauungsplangebietes, aber auch zu den angrenzenden Gebieten gewollt ist, damit hier ein umfassendes Konzept vorliegt.

Die Verwaltung sagt zu, diese Anregungen zu prüfen.

Die CDU-Fraktion betont den Handlungsbedarf hinsichtlich der Konfliktsituation zwischen Wohn- und Gewerbegebiet und verweist auf das für das nächste Jahr geforderte Altlastenkataster, über das zu gegebener Zeit zu beraten ist. Zu den vorgebrachten Anregungen verweist sie auf die Stellungnahme der Verwaltung, der nach Meinung der CDU-Fraktion nichts hinzuzufügen ist.

Beschluss

1. Die Anregungen, wie sie in Anlage 2 zur Drucksache vorgebracht wurden, werden zur Kenntnis genommen und entsprechend der Anlage 3 zur Drucksache behandelt.
2. Der Bebauungsplan Nr. 92 M für den Bereich Niederstraße, Rhenaniastraße, Heinrich-Späth-Straße und Krischerstraße wird als Satzung gem. § 10 BauGB beschlossen. Der Satzung ist gem. § 9 (8) BauGB eine Begründung beigelegt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 8. 1999/0232 Straßennamenvergabe im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 82 M

Die CDU-Fraktion begründet ihren Antrag und merkt an, dass sie in Anerkennung der Städtepartnerschaft eine repräsentative Straße als Tirat-Carmel-Straße benennen will, z.B. einen Teil der Baumberger Chaussee zwischen Opladener Straße und Niederstraße.

Die Fraktion Die Grünen verweist darauf, dass es sich nicht um einen gemeinsamen Vorschlag der CDU-Fraktion und der Fraktion Die Grünen handelt, sondern um den Vorschlag der CDU-Fraktion. Gleichwohl schließt sie sich jedoch dem Vorschlag der CDU-Fraktion an.

Die Fraktion Peto begrüßt vor der Hintergrund der lange bestehenden Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel den Vorschlag der SPD-Fraktion. Für die Planstraße 4 schlägt sie den Namen Ben-Gurion-Weg vor.

Die SPD-Fraktion erläutert ihre in Würdigung der langen Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel gemachten Namensvorschläge und macht deutlich, dass sich mit dem heutigen Beschluss wahrscheinlich die einzige Möglichkeit bietet, ein abgeschlossenes Wohngebiet mit Namen zu versehen. Sie hält es für richtig und eine gute Geste, die Städtepartnerschaft mit Namensbenennungen in einem Wohngebiet zu würdigen und lehnt die Benennung einer Industriestraße mit dem Namen Tirat-Carmel-Straße ab.

Herr Bürgermeister Dünchheim bemerkt, dass die CDU-Fraktion deutlich gemacht hat, dass sie hinter seinem Vorschlag vom 09.11.1999 steht, eine geeignete Straße oder einen geeigneten Platz auszuwählen, um der Städtepartnerschaft mit Tirat Carmel Nachdruck zu verleihen. Möglicherweise könne dies vielleicht die Freilichtbühne sein.

Beschluss

Die Straßenzüge im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 82 M werden wie folgt benannt:

Planstr. 1:	Albert-Einstein-Straße
Planstr. 2:	Nikolaus-Kopernikus-Straße
Planstr. 3:	Otto-Lilienthal-Straße
Planstr. 4:	Fridtjof-Nansen-Weg
Planstr. 5:	Im Pfingsterfeld

Abstimmungsergebnis:

dafür	22 Stimmen (BM, 18 CDU, 3 Grüne)
dagegen	17 Stimmen (13 SPD, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
Enthaltung	1 Stimme (CDU)

Ö 9. 1999/0142 Satzung zur 3. Änderung der Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung (Abfallentsorgungsgebührensatzung) der Stadt Monheim am Rhein

Die Fraktion Die Grünen verweist auf ihre seit Jahren bestehende Forderung, das Verursacherprinzip anzuwenden und die Gebühren gerechter zu verteilen. Da die jetzt praktizierte Gebührenbemessung keinerlei Anreiz zur Müllvermeidung bietet, lehnt sie die Satzung ab.

Der Bürgermeister verweist auf die für Februar nächsten Jahres vorgesehene Generaldebatte mit Vertretern der Unternehmen, die eine Müllentsorgung nach dem Verwiegesystem anbieten.

Beschluss

Die Satzung zur 3. Änderung der „Gebührensatzung zur Abfallentsorgungssatzung (Abfallentsorgungsgebührensatzung) der Stadt Monheim am Rhein vom 20.12.1996“ wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.

Die Satzung sowie die Gebührenkalkulation sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

dafür 36 Stimmen (BM, 19 CDU, 13 SPD, 2 Peto, 1 MBM)

dagegen 4 Stimmen (3 Grüne, 1 F.D.P.)

Ö 10. 1999/0143 Satzung zur 6. Änderung der Gebührensatzung zur Grundstücksentwässerungssatzung der Stadt Monheim am Rhein vom 23.12.1994

Beschluss

Die Satzung zur 6. Änderung der „Gebührensatzung zur Grundstücksentwässerungssatzung der Stadt Monheim am Rhein vom 23.12.1994“ wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.

Die Satzung sowie die Gebührenkalkulation sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 11. 1999/0138 Satzung zur 21. Änderung der "Satzung der Stadt Monheim am Rhein über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung vom 12.02.1982" Satzung zur 21. Änderung der „Satzung der Stadt Monheim am Rhein über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 12.02.1982“

Die SPD-Fraktion stimmt der Satzungsänderung, die eine Erhöhung um 25 % vorsieht, nicht zu. Sie kritisiert, dass der städtische Anteil der Kosten der Straßenreinigung in einem Schritt von 25 % auf 10 % gesenkt wurde und dies nicht stufenweise erfolgt. Sie fordert auf, Überlegungen zur Kostenreduzierung anzustellen, z.B. durch eine Überprüfung der zu kehrenden Straßenzüge.

Der Bürgermeister betont, dass durch die Übernahme der Straßenreinigung durch Privatfirmen eine Kostenreduzierung kurzfristig möglich ist. Er teilt mit, dass ihm zwei Schreiben vorliegen, in denen zwei Firmen einen Kehrmeter-Preis von 2,70 DM bzw. 1,15 DM gegenüber z.Z. ca. 3,00 DM anbieten. Er stellt zur Diskussion, die Straßenreinigung kurzfristig öffentlich auszuschreiben. Damit sei eine erhebliche Kostensenkung etwa ab März 2000 zu erreichen.

An diese Mitteilung schließt sich eine rege Diskussion an.

Die Fraktion Die Grünen stimmt einer grundsätzlichen Überprüfung und Diskussion der Angelegenheit zu, will jedoch keine Privatisierung um jeden Preis und fordert, dass das Ergebnis

offen sein muss. Sie erinnert an die soziale Verantwortung für die Mitarbeiter. Sie äußert ihr Unverständnis über die Form der Einbringung dieser Privatisierungsüberlegungen und stellt die Frage, warum dies nicht Inhalt der Verwaltungsvorlage ist. Sie hält es für unbedingt erforderlich, dass dem Rat eine Vorlage unterbreitet wird, mit der er sich sachkundig machen kann.

Die Fraktion MBM/F.D.P. hält es nach der Mitteilung des Bürgermeisters für unsinnig, mit der jetzt vorliegenden Satzungsänderung die Gebühren heute zu erhöhen und fordert die Beibehaltung der z.Z. gültigen Satzung.

Die CDU-Fraktion greift den Vorschlag des Bürgermeisters auf und beantragt die Erarbeitung einer Beratungsvorlage und kurzfristige Vorlage im zuständigen Fachausschuss mit dem Ziel, schnellstmöglich zu einer kostengünstigeren Straßenreinigung zu kommen. Sie stellt die Frage, ob es möglich ist, die Satzung während des laufenden Haushaltsjahres zu ändern.

Der Bürgermeister antwortet, dass die alte Satzung in diesem Fall weiter bestehen bleibe. Dies habe allerdings zur Folge, dass im Falle des Scheiterns der öffentlichen Ausschreibung eine Unterdeckung von 135 000 DM entstehen würde, da eine rückwirkende Gebührenerhöhung nicht möglich sei. Er hält es deshalb für erforderlich, die Straßenreinigung kurzfristig öffentlich auszuschreiben.

Die SPD-Fraktion fordert für diese Entscheidung eine gesicherte Grundlage. Der Bürgermeister betont, dass nur durch eine öffentliche Ausschreibung rechtlich verbindliche Zahlen zu erreichen sind. Auf die Frage, welche Konsequenzen eine öffentliche Ausschreibung nach sich zieht, antwortet die Verwaltung, dass der preisgünstigste Bieter Anspruch auf Auftragserteilung hat; im Fall der Aufhebung der Ausschreibung hat er Ansprüche auf Ersatz seiner Kosten und auf entgangenen Gewinn.

Die Fraktion Die Grünen stellt den Geschäftsordnungsantrag, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Dieser Antrag wird bei 18 Stimmen dafür (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto) mit 22 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 MBM/F.D.P) abgelehnt.

Die SPD-Fraktion hält es angesichts der mit einer öffentlichen Ausschreibung verbundenen finanziellen Risiken für falsch und voreilig, heute einen Beschluss über eine öffentliche Ausschreibung zu treffen. Vor dem Hintergrund evtl. nicht übersehbarer Schadenersatzforderungen beantragt sie, heute nicht darüber abzustimmen. Vor einer solchen Entscheidung müssten viele Punkte geklärt werden, um einen konkreten Vergleich herstellen zu können, u.a. Umfang, Qualität, Sozialverträglichkeit.

Auf die Frage aus der SPD-Fraktion antwortet der Bürgermeister, dass der Personalrat, sollte der Rat den Beschluss zur öffentlichen Ausschreibung fassen, beteiligt wird.

Die Verwaltung zieht die Vorlage zurück.

Beschluss

Die Verwaltung wird beauftragt, die Leistungen der Straßenreinigung nach den Vorschriften des öffentlichen Vergaberechtes öffentlich auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

dafür 22 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 MBM/F.D.P.)

dagegen 18 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne, 2 Peto)

Ö 12. 1999/0207 Änderung des Maßstabes für die Straßenreinigungsgebühr

Die Verwaltung zieht die Vorlage zurück.

Bürgerfragestunde

Beginn: 19.09 Uhr

Ein Bürger bezieht sich auf die Ratssitzung vom 10.11.1999, in der die Rede davon gewesen sei, die Bürgerwiesen in Monheim und Baumberg mit Edelstahltoiletten auszustatten. Er fragt an, was insbesondere im Sinne älterer Menschen für das viel stärker frequentierte Stadtzentrum, den Busbahnhof und das Rathaus-Center, vorgesehen sei.

Der Bürgermeister erklärt, dass er diese Anregung aufnimmt.

Ein weiterer Bürger fragt an, warum während öffentlicher Sitzungen die Eingangstüren des Rathauses verschlossen sind, wodurch die Öffentlichkeit keine Möglichkeit habe, diese Sitzungen zu besuchen. Er stellt fest, dass er bei der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses 1 ½ Stunden versucht habe, in das Rathaus zu kommen. Er verweist darauf, dass es im März bereits zu diesem Problem eine Glosse in der WZ gegeben habe.

Der Bürgermeister macht deutlich, dass die Hausmeister angewiesen sind, die Türen während der Sitzungen offen zu halten. Er sagt eine Überprüfung zu.

Weiter fragt der Bürger, warum externe Telefonate nicht über die Firma MoNet abgewickelt werden.

Herr Bürgermeister Dünchheim antwortet, dass ein Angebot der MoNet vorliegt. Da die Konditionen für die Stadt nicht befriedigend sind, müsse verhandelt werden.

Ende der Bürgerfragestunde: 19.14 Uhr

Ö 13. 1999/0217 Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Krankentransport- und Rettungsdienstes der Stadt Monheim am Rhein vom 08.06.1990

Beschluss

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung des Krankentransport- und Rettungsdienstes der Stadt Monheim am Rhein wird in der vorgelegten Fassung beschlossen. Die Satzung und die Gebührenbedarfsberechnung sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 14. 1999/0137 Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf dem Gebiet der Stadt Monheim am Rhein

Die SPD-Fraktion bittet, diesen Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Ratssitzung zu vertagen, da sie noch Beratungsbedarf hat.

Die CDU-Fraktion äußert ihre Bereitschaft, diesem Wunsch zu entsprechen.

Die Fraktion Die Grünen plädiert dafür, bei einer Vertagung die Zwischenzeit zu nutzen und die Diskussion auf eine breitere Basis zu stellen. Sie hält eine Gesprächsrunde zwischen Bürgermeister, Ratsfraktionen, Polizei, Kirchen, Gewerkschaften, Frauenforum u.a. für erforderlich, um z.B. bestehende Defizite im Sicherheitsbereich festzustellen. Sie verweist auf das Frauenforum, das sich im Rahmen der lokalen Agenda 21 z.B. mit bestehenden Angsträumen beschäftigt hat. Es sei nicht damit getan, dass die Stadt sich dieser Probleme mit einer Ordnungsbehördlichen Verordnung entledige, die in die Freiheitsrechte der Bürger eingreife.

Der Bürgermeister stellt die einhellige Meinung des Rates fest, dass das Thema Sicherheit und Ordnung auf eine breitere Diskussionsbasis gestellt werden soll und der Gedanke der lokalen Agenda 21 mit einbezogen wird. Das Thema soll in einer der nächsten Sitzungen beraten werden.

Die Angelegenheit wird einstimmig vertagt.

Ö 15. 1999/0218 Abschluß einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die Bereitstellung und Nutzung von Reservekrankenkraftwagen

Beschluss

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Bereitstellung und Nutzung von Reservekrankenkraftwagen (Reserve-RTW / KTW) zwischen dem Kreis Mettmann, vertreten durch den Landrat und den kreisangehörigen Städten, jeweils vertreten durch den Bürgermeister, wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 16. 1999/0235 Vorschlagsliste für die Wahl der ehrenamtlichen Verwaltungsrichter für das Verwaltungsgericht Düsseldorf

Die CDU-Fraktion schlägt folgende Personen vor:

Theo Kurschildgen
Hermann Gronauer
Jürgen Goldmann
Paul Odendahl
Gabriele Hackel
Karl-Heinz Göbel
Peter Butschko

Auf die Frage aus der SPD-Fraktion antwortet die Verwaltung, dass die Benennung der Personen in der nächsten Ratssitzung am 24.02.2000 ausreicht. Die SPD-Fraktion bittet daraufhin um

Vertagung. Sie plädiert dafür, zukünftig, wie früher üblich, in der Vorlage vorzugeben, wie viele Personen jede Fraktion entsprechend der Sitzverteilung zu benennen hat.
Die Angelegenheit wird einstimmig auf den 24.02.2000 vertagt.

**Ö 17. 1999/0117 Beschluss über die Gültigkeit der Wahl des hauptamtlichen
Bürgermeisters sowie der Kommunalwahl vom 12. September
1999 gemäß § 46 b Kommunalwahlgesetz (KWahlG) in
Verbindung mit § 40 KWahlG und § 66 Kommunalwahlordnung
(KWahlO)**

Beschluss

Die Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters sowie die Wahl zur Vertretung der Stadt Monheim am Rhein vom 12. September 1999 wird gemäß § 40 Abs. 1 Buchstabe d) KWahlG für gültig erklärt.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Ö 18. 1999/0221 Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 1998

Beschluss

Entsprechend der Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 10.12.1999 wird gem. § 94 Abs. 1 GO NRW dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 1998 die vorbehaltlose Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig

**Ö 19. 1999/0225 Dezentrale Landesgartenschau 2002 - Standort Monheim am
Rhein
- Finanzierung des Landesgartenschau-Projektes**

Beschluss

Zur Durchführung der Landesgartenschau 2002 – Standort Monheim am Rhein, einschließlich der Skulpturenparkausstellung werden in der Investitionsplanung zusätzlich 870.000,00 DM für das Projekt *Schlosspark Marienburg* etatisiert. Der Beschluss ergeht vorbehaltlich der zugesagten Landesförderung.

Abstimmungsergebnis:
dafür 39 Stimmen (BM, 19 CDU, 13 SPD, 3 Grüne, 2 MBM/F.D.P., 1 Peto)
Enthaltung 1 Stimme (Peto)

Herrn Bürgermeister Dünchheim teilt auf die Anfrage der Fraktion Die Grünen im Haupt- und Finanzausschuss mit, dass eine Übersicht über die Folgekosten schriftlich zugeleitet wird.

Ö 20. 1999/0236 Ausbau Heerweg (Frohnstraße bis Delitzscher Straße)

Die Fraktion Die Grünen stellt die Frage, ob der vorgesehene Ausbau des Heerweges wirklich zur dauerhaften Lösung des bestehenden Problems der unerträglichen Lärmbelastigungen der Anwohner führt.

Herr Bürgermeister Dünchheim berichtet über die mit den Anwohnern und der Raiffeisenbank geführten intensiven Gespräche. Die Belästigungen sollen durch folgende Maßnahmen vermieden werden:

- Ausbau des Teilbereichs des Heerweges von Frohnstraße bis Delitzscher Straße
- Aufstellung von Verbotsschildern an 4 Stellen im Bereich des Heerweges und der Hofstraße, um den Schwerlastverkehr aus diesen Wohnbereichen herauszuhalten.

Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass das eigentliche Problem, die Belästigungen durch das nächtliche Tanken an der Tankstelle am Raiffeisenmarkt, durch diese Maßnahmen nicht gelöst wird. Sie fragt, ob die Tankstelle konzessioniert ist und ob die Raiffeisenbank diese Tankstelle nach den einschlägigen Bestimmungen des Immissionsschutzrechtes bis zum 01.01.1999 umgebaut hat.

Herr Bürgermeister Dünchheim betont, dass die Raiffeisenbank eine unanfechtbare Konzession aus dem Jahr 1966 für diese Tankstelle hat. Hinsichtlich des Umbaus der Tankstelle sind die Überprüfungen noch nicht abgeschlossen. Die Verwaltung wird hierüber zu gegebener Zeit berichten.

Er äußert seine Überzeugung, dass durch den Ausbau der Straße und die geänderte Verkehrslenkung den Beschwerden der Anlieger entsprochen wird.

Auf die Frage aus der SPD-Fraktion betont der Bürgermeister, dass die Überwachung der Einhaltung der angeordneten Verkehrsführung eine Angelegenheit der Polizei ist und den Anliegern bei Nichtbeachtung eine Anzeige offensteht.

Aus der CDU-Fraktion wird in diesem Zusammenhang auf einen vor der Kommunalwahl gestellten Antrag von Anliegern des Heerweges auf Umbenennung in „Parkstraße“ hingewiesen. Da aus dem Kreis der Antragsteller bei der CDU-Fraktion nachgefragt wurde, wird die Frage gestellt, wann diese Angelegenheit beraten wird.

Herr Bürgermeister Dünchheim antwortet, dass dieser Antrag vorliegt und in einer der nächsten Sitzungen behandelt wird.

Beschluss

1. Der Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln in Höhe von 1.000.000,-- DM für das Haushaltsjahr 1999 zur Vorbereitung des vorzeitigen Ausbau des Heerweges zwischen Frohnstraße und Delitzscher Straße wird zugestimmt.

2. Zur Deckung der bereitgestellten Mittel werden die im Haushaltsplanentwurf 2000 veranschlagten Mittel in Höhe von 1.000.000,-- DM herangezogen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 21. 1999/0211 EWM: Aufstockung des Rücklagekapitals um 1 Mio. DM

Aus der SPD-Fraktion wird die Sachdarstellung hinsichtlich der künftigen Nutzung des ehemaligen Shell-Geländes als nicht zutreffend bezeichnet und auf den bestehenden Beschluss des Aufsichtsrates der MVV über die Nutzung durch die EWM verwiesen.

Herr Bürgermeister Dünchheim bemerkt hierzu, dass die Vorlage dem aktuellen Sachstand entspricht.

Dem widerspricht die SPD-Fraktion und macht deutlich, dass hier zumindest eine andere Formulierung richtig gewesen wäre.

Beschluss

Der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH wird ein Betrag von 1 Mio. DM zweckgebunden zur Aufstockung des Rücklagekapitals der Elektrizitätswerk der Stadt Monheim am Rhein GmbH zugeführt.

Der Betrag wird im Haushalt 2000 zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 22. 1999/0213 Beteiligungsbericht gemäß § 112 Abs. 3 GO NW

Beschluss

Der Bericht über die Beteiligung der Stadt Monheim am Rhein an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 23. 1999/0255 Kenntnisnahme der nicht erheblichen über- und ausserplanmäßigen Ausgaben für die Zeit vom 01.01.-07.12.99

Beschluss

Der Rat nimmt die nicht erheblichen über- und ausserplanmäßigen Ausgaben für die Zeit vom 01. 01. 1999 bis zum 07. 12. 1999 zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Ö 24. 1999/0215 Stellenplan 2000

Beschluss

Der Stellenplan 2000 wird in der vorliegenden Fassung beschlossen. Die Veränderungen gegenüber dem Stellenplan 1999 sind jeweils erläutert.

Es wird angestrebt, die Anzahl der beschäftigten Personen durch organisatorische Maßnahmen über das erreichte Maß hinaus zu verringern. Die bereits bestehende Wiederbesetzungssperre wird bis zum 31.12.2000 verlängert.

Abstimmungsergebnis:

dafür 24 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)

dagegen 16 Stimmen (13 SPD, 3 Grüne)

**Ö 25. 1999/0252 Haushaltssatzung, Haushaltsbuch und Haushaltsplan 2000
im Zusammenhang damit:
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Aufnahme einer Städtepartnerschaft mit Bourg-la-Reine"**

Die CDU-Fraktion begründet ihren Antrag. Sie plädiert dafür, die seit langem auf privater Ebene gepflegten freundschaftlichen Beziehungen im Rahmen einer Städtepartnerschaft offiziell weiterzuführen und dauerhaft zu festigen.

Die Fraktion Die Grünen stimmt dem Antrag zu, spricht sich vor dem Gedanken eines zusammenwachsenden Europas jedoch auch dafür aus, Kontakte mit Ländern im Osten aufzunehmen.

Die SPD-Fraktion anerkennt und würdigt die seit Jahren auf privater Basis bestehenden freundschaftlichen Beziehungen mit Bourg-la-Reine. Sie verweist auf bestehende Kontakte einer Grundschule mit einer polnischen Gemeinde und der Gesamtschule mit einer ägyptischen Stadt, von wo aus auch bereits Wünsche nach Städtepartnerschaften geäußert wurden. In Anbetracht der Größe Monheims und der bereits bestehenden Städtepartnerschaften empfiehlt die SPD-Fraktion keine weiteren Partnerschaften, sondern regt an, diese Verbindungen im Rahmen von Städtefreundschaften zu pflegen, was sie sich neben Bourg-la-Reine auch mit anderen ausländischen Städten vorstellen kann. Vor diesem Hintergrund stimmt sie dem Antrag nicht zu.

Der Antrag wird bei 12 Gegenstimmen (SPD) mit 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.) angenommen.

Die Reden der Fraktionen zum Haushalt 2000 sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Zu Beginn der Rede der Vorsitzenden der SPD-Fraktion übernimmt Herr stellv. Bürgermeister König für 5 Minuten die Sitzungsleitung.

Die Vorsitzende der SPD-Fraktion bezieht sich auf einen Artikel in der heutigen Tagespresse, aus dem zu entnehmen sei, der Bürgermeister habe hinsichtlich eines anonymen Wahlspenden-Briefes festgestellt, „dass die SPD dahinter steckt“ und dieser Brief „die Handschrift der SPD trägt“. Sie bezeichnet diese Äußerungen als beispiellose Entgleisung und weist diese Vorwürfe entschieden zurück. Sie fordert den Bürgermeister auf, die geäußerten Behauptungen öffentlich zu widerrufen und sich zu entschuldigen und derartige Äußerungen in Zukunft zu unterlassen.

Herr Bürgermeister Düchheim lehnt dies ab und begründet seine Haltung. Er führt aus, dass am vergangenen Montag das SPD-Mitglied Frau Bader ihn in seiner Sprechstunde besuchte und ihn zum Thema Parteienfinanzierung und zu einer an ihn erfolgten Wahlkampfspende eines CDU-Mitgliedes befragte. Hierbei habe Frau Bader erwähnt, dass ein Mitglied der SPD Monheim einen Zusammenhang zwischen dieser Spende und der Vermarktung des Shell-Gebäudes hergestellt habe. In der am Montagabend stattgefundenen Sitzung der CDU-Fraktion habe dann der besagte anonyme Brief vorgelegen, in dem die CDU-Fraktion aufgefordert werde, sich vom Bürgermeister zu trennen, da er durch diese Parteispende gekauft worden sei.

In der Pressekonferenz am Dienstagvormittag habe dieser anonyme Brief nur der NRZ vorgelegen.

Vor dem Hintergrund der erheblichen Auseinandersetzungen zwischen ihm und der SPD in der Endphase des Wahlkampfes sei die Indizienkette für ihn perfekt. Er habe keine Veranlassung, die geäußerten Verdächtigungen zurückzunehmen.

Der Kämmerer trägt vor, dass sich die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes und des Vermögenshaushaltes aufgrund der nicht beschlossenen Änderungssatzung für die Straßenreinigung und der für die neu zu begründende Städtepartnerschaft mit Bourg-la-Reine bereitgestellten Mittel in Höhe von 20.000 DM wie folgt ändern:

Verwaltungshaushalt:	178.302.830,00 DM
Vermögenshaushalt:	68.435.160,00 DM

Beschluss

Der Verwaltungsentwurf der Haushaltssatzung 2000 wird unter Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss empfohlenen Änderungen, die er

- a) aufgrund eigener Zuständigkeit,
- b) aufgrund der Empfehlungen anderer Fachausschüsse,
- c) aufgrund der Vorschläge der Verwaltung,

beschlossen hat, angenommen.

- 1.** Die Haushaltssatzung der Stadt Monheim am Rhein für das Haushaltsjahr 2000 wird mit folgender Fassung beschlossen:

Aufgrund der §§ 77 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NW 1994, S 666/SGV NW/2023) in der z.Zt. geltenden Fassung hat der Rat der Stadt Monheim am Rhein am 22.12.1999 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2000, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich eingehenden Einnahmen, zu leistenden Ausgaben und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird
im **Verwaltungshaushalt**

in der Einnahme auf	178.302.830DM
in der Ausgabe auf	178.302.830DM

im **Vermögenshaushalt**

in der Einnahme auf	68.435.160 DM
in der Ausgabe auf	68.435.160 DM

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 2000 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen), erforderlich ist, wird auf

6.517.100 DM

festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung**, der zur Leistung von Investitionsausgaben und Ausgaben für Investitionsförderungsmaßnahmen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

35.170.000 DM

festgesetzt.

§ 4

Der **Höchstbetrag der Kassenkredite**, die im Haushaltsjahr 2000 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

25.000.000 DM

festgesetzt.

§ 5

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2000 wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	180 v. H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B)	360 v. H.
2.	Gewerbesteuer	
	nach dem Gewerbeertrag und Gewerbekapital auf	395 v. H.

§ 6

- (1) Über- und außerplanmäßige Ausgaben bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates nach § 82 der Gemeindeordnung NW, wenn sie im Einzelfall 20.000 DM überschreiten und ihnen keine zur Deckung dieser Ausgaben zweckgebundenen Einnahmen gegenüberstehen. Buchungen nach § 22 der Gemeindehaushaltsverordnung bleiben hiervon unberührt.
- (2) Die Bewirtschaftung der Ausgabeansätze des Vermögenshaushaltes und die Inanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen dürfen nur nach vorheriger Zustimmung des Stadtkämmerers erfolgen. Die Erläuterungen zum Haushaltsplan sind dabei zu beachten. Über Änderungen des Verwendungszweckes im Rahmen der Unabweisbarkeit entscheidet bis 20.000 DM der Stadtkämmerer, darüber hinaus der Haupt- und Finanzausschuss.
- (3) Bei den im Stellenplan als künftig umzuwandelnd bezeichneten Planstellen (ku-Vermerk) sind die Bestimmungen des § 26 BBesG (Obergrenzen für Beförderungssämter), der Stellenobergrenzenverordnung (StOV-Gem) bzw. die Tätigkeitsmerkmale des BAT zu beachten.
- (4) Ausgabeansätze des Verwaltungshaushalts sind im Rahmen der "Budgetregeln" für die einzelnen Fachbereiche als übertragbar und gegenseitig deckungsfähig anzusehen.

2. Die im Haushaltsbuch festgesetzten Fachbereichsbudgets werden für das Haushaltsjahr 2000 in folgender Höhe beschlossen:

		Einnahme	Ausgabe	Saldo
FB 0	Politik	226.868	2.040.497	- 1.813.629
FB 1	Bürgerservice und soz. Dienstleistungen	7.712.150	16.854.338	- 9.142.188
FB 2	Jugend, Bildung, Kultur und Sport	9.226.960	37.530.150	- 28.303.190
FB 3	Stadtplanung und Bauwesen	27.132.870	37.244.119	- 10.111.249
FB 4	Zentrale Dienste	18.710.952	25.441.161	- 6.730.209

- 3.** Der dem Haushaltsplan als Anlage beigefügte Finanzplan ist in Anbetracht des ausgewiesenen Fehlbetrags im Jahre 2001 für dieses Jahr, soweit die Fachbereichsbudgets betroffen sind, als verbindlich anzusehen. Es ist sicherzustellen, dass bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2001 keine Zuschusserhöhung dieser Budgets erfolgt und sämtliche in Frage kommenden Positionen unter den dann aktuellen Gesichtspunkten auf eine Senkung des Budgets hin überprüft werden. Die Ansätze werden mit diesem Beschluss im Rahmen der Budgetdeckung festgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

dafür 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)

dagegen 11 Stimmen (SPD)

Ö 26. 1999/0253 Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 1999 - 2003

Beschluss

Die von den Fachausschüssen und der Verwaltung vorgeschlagenen Ansatzänderungen des Vermögenshaushaltes 2000 werden unter Berücksichtigung der vom Haupt- und Finanzausschuss vorgeschlagenen Änderungen und soweit dieser sie dem Rat zur Beschlussfassung empfiehlt, in das der Finanzplanung der Haushaltssatzung 2000 zugrunde liegende Investitionsprogramm 1999 bis 2003 aufgenommen.

Das so zu berichtigende Investitionsprogramm wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

dafür 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)

dagegen 11 Stimmen (SPD)

Die SPD-Fraktion beantragt an dieser Stelle eine Sitzungsunterbrechung wegen dringenden Diskussionsbedarfs zu den Äußerungen des Bürgermeisters hinsichtlich des anonymen Briefes. Die Sitzung wird von 21.30 bis 21.50 Uhr unterbrochen.

**Ö 27. 1999/0240 Anregungen und Beschwerden nach § 24 GO NW
Claudia Jakobs u.a., Tilsiter Str. 7, vom 06.12.1999
"Ernst-Reuter-Platz"**

Während die Fraktionen Grüne und MBM/F.D.P. den Antrag begrüßen und grundsätzlich für diskussionswürdig halten, äußert die CDU-Fraktion Bedenken wegen zu erwartender Belästigungen bei der Nutzung des Karstadt-Gebäudes als Mehrzweckhalle. Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass eine Nutzung des Karstadt-Gebäudes als Mehrzweckhalle die problematische Situation am Ernst-Reuter-Platz nicht löst, da eine solche Nutzung in der Hauptsache abends erfolgen würde und nicht die erforderliche Belebung tagsüber bringt. Da damit diesem Bereich nicht geholfen, sondern eher geschadet werde, lehnt sie es ab, diesen Gedanken des Monheimer Frauenforums zu unterstützen.

Herr Bürgermeister Dünchheim berichtet, dass die Verhandlungen zur Vermarktung der Karstadt-Immobilie noch nicht abgeschlossen sind. Es ist vorgesehen, im Gebäude eine

Dreiteilung vorzunehmen, wovon ein Teil von der Firma Strauss genutzt werden soll. Er macht darauf aufmerksam, dass über eine mögliche Nutzung mit dem Eigentümer der Immobilie zu verhandeln ist. Er sagt zu, die gemachten Anregungen mit in die weiteren Planungen und Verhandlungen einzubeziehen.

Der Bürgermeister lässt an dieser Stelle eine Erklärung der SPD-Fraktion zu.

Der Sprecher bezieht sich auf die Äußerungen des Bürgermeisters hinsichtlich des anonymen Briefes und der CDU-Wahlkampfspende und betont, dass seine Fraktion es nach wie vor für eine beispiellose Entgleisung hält, die SPD für diesen Brief verantwortlich zu machen, in ihm die Handschrift der SPD zu erkennen. Er bezeichnet es als Ungeheuerlichkeit, eine Bürgerin, die den Bürgermeister offen etwas fragt, mit einem anonymen Brief in Verbindung zu bringen und damit das Vertrauen der Bürger derart zu missbrauchen. Durch die haltlose Anschuldigung werde das politische Klima vergiftet und die demokratische Ebene verlassen. Die SPD-Fraktion erwarte nach wie vor eine Rücknahme der geäußerten Behauptungen und eine Entschuldigung.

Herr Bürgermeister Dünchheim räumt ein, dass man darüber streiten könne, ob es sinnvoll ist, Namen aus Sprechstunden den Bürgermeisters zu nennen. Er gibt jedoch zu bedenken, dass er Spekulationen Tür und Tor geöffnet hätte, wenn er den Namen von Frau Bader nicht genannt hätte. Er verweist darauf, dass er das Gespräch mit Frau Bader dokumentiert habe und notfalls bereit sei, dies an Eides statt zu versichern. Sein Gesprächsvermerk sei klar und eindeutig und diese Gründe hätten ihn bewogen, in diesem Fall so zu verfahren.

Die Vorsitzende der SPD-Fraktion macht deutlich, dass ihre Fraktion die Äußerung des Bürgermeisters, dass der besagte anonyme Brief „die Handschrift der SPD trägt“, für diffamierend hält. Sie fordert den Bürgermeister auf, diese Behauptung zu begründen.

Herr Bürgermeister Dünchheim betont, dass er einen klaren Verdacht geäußert und eine klare Begründung hierfür geliefert habe und deshalb keinen Grund und Anlass habe, Schutzbehauptungen zu nennen, die ähnlich anonym seien wie der Brief auch.

Die Fraktion Die Grünen stellt vor dem Hintergrund der noch zu bewältigenden Tagesordnung den Antrag auf Ende der Debatte. Der Bürgermeister fährt in der Tagesordnung fort.

Ö 28. 1999/0241 Antrag der Fraktion MBM/F.D.P., eingegangen am 17.11.1999 "Fremdenverkehrskonzept"

Die Fraktion MBM/F.D.P. begründet ihren Antrag und stellt heraus, dass sie mit diesem Antrag den ersten Schritt tun will, die Attraktivität Monheims zu fördern und mehr Tagestourismus nach Monheim zu bringen.

In der anschließenden Diskussion kommt zum Ausdruck, dass sich keine Fraktion dem Konzept verschließt. Die CDU-Fraktion und die Fraktion Die Grünen machen deutlich, dass die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe auf dem Shell-Gelände Priorität haben muss und die Ausgestaltung des Randgebietes zur Monheimer Straße hin mit der LEG vor dem Hintergrund möglicher Nachbarschaftskonflikte geprüft werden muss. Die Fraktion Die Grünen erinnert an die früher bestandene Fährverbindung zur Piwipp und regt an zu prüfen, inwieweit die bestehende Shell-Anlegestelle an diese Stelle nach Süden verlegt werden kann.

Die SPD-Fraktion verweist auf die Aktivitäten im Rahmen der Euroga 2002 und macht deutlich, dass viele im Antrag geforderte Punkte bereits Teil der Marketingarbeit und der

Wirtschaftsförderung der Stadt sind. Insofern versteht sie den Antrag dahingehend, dass die gemachten Vorschläge geprüft und die bereits bestehenden Aktivitäten in einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden.

Aus der CDU-Fraktion kommt die Anregung, Überlegungen anzustellen, mit Sponsoringmitteln im Bereich des Steinacker eine Säulen-Plastik aufzustellen, die die Freiheit Monheim darstellt; ein Modell von dem Künstler Hans Breker dazu befindet sich auf dem Dachboden des Schelmenturms.

Herr Bürgermeister Dünchheim stellt fest, dass es eine weitgehende Zustimmung der Fraktionen gibt, die Verwaltung mit der Prüfung der gemachten Vorschläge zu beauftragen. Er macht den Vorschlag, den Katalog um die Frage zu ergänzen, ob es nicht möglich ist, in Monheim am Rhein einen Fremdenverkehrsverein zu gründen.

Mit dieser Ergänzung wird der Antrag einstimmig zur Prüfung an die Verwaltung verwiesen mit der Maßgabe, ein Konzept vorzulegen.

**Ö 29. 1999/0242 Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Konzept zur Vermarktung besonders repräsentativer
Räumlichkeiten"**

Die Fraktion Die Grünen erklärt, dass es für sie keine Tabus bei der Untersuchung von möglichen Nutzungsmöglichkeiten z.B. des Schelmenturm, des Ratssaales und des Bergischen Saales geben darf, sofern wirtschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Aus der SPD-Fraktion wird dem widersprochen und festgestellt, dass gewisse Gebäude und Räume eine Art von Würde haben und es schon gewisse Tabus geben muss. So könne sie sich z.B. eine Verkaufsveranstaltung für Heizdecken an Rentner o.ä. nicht im Ratssaal vorstellen und spricht die Hoffnung aus, dass solche Argumente bei der Erarbeitung des Konzeptes berücksichtigt werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Ö 30. 1999/0243 Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"1/4jährlicher Bericht über den aktuellen Stand abgelehnter
Asylverfahren"**

Die CDU-Fraktion begründet ihren Antrag.

Die Fraktion Die Grünen äußert vor dem Hintergrund des unter TOP Ö 35. zu behandelnden Antrages ihr Unverständnis über diesen Antrag. Außerdem zweifelt sie daran, ob diese Angelegenheit in den Zuständigkeitsbereich des Rates fällt, da für Ausländerangelegenheiten der Kreis Mettmann zuständig ist. Sie ist dafür, diesen Antrag im Zusammenhang mit dem Antrag unter TOP Ö 35 zu behandeln.

Frau Enseroth (F.D.P.) kritisiert die Abwälzung der Kosten auf die Kommunen durch das Land, lehnt jedoch eine Diskussion über die Kosten für Asylbewerber, ohne über den menschlichen Aspekt nachzudenken, ab.

Die SPD-Fraktion bedauert, dass die Anträge zu TOP Ö 30 und TOP Ö 35 nicht dem Ausschuss für Soziale Angelegenheiten vorgelegen haben, da sie dort besser inhaltlich hätten diskutiert werden können. Sie empfiehlt, die geforderte Berichterstattung als Teil der Leistungsvereinbarungen festzuschreiben, damit sich zukünftig der Fachausschuss detailliert mit der Angelegenheit befassen kann.

Die CDU-Fraktion signalisiert hierzu ihre Zustimmung.

Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen (3 Grüne, 1 F.D.P.) und 2 Stimmenthaltungen (Peto) mit 32 Stimmen (BM, 19 CDU, 11 SPD, 1 MBM) angenommen.

**Ö 31. 1999/0245 Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Vermarktung der Industrieflächen Am
Kielsgraben/Daimlerstraße"**

Die Verwaltung beantwortet zunächst die am 20.12.1999 schriftlich eingegangene Anfrage der SPD-Fraktion, wieviele städtische Grundstücke am Kielsgraben noch zur Verwertung zur Verfügung stehen. Anhand eines Übersichtsplanes zeigt sie die beiden zu vermarktenden Flächen auf.

Die SPD-Fraktion erklärt zum vorliegenden Antrag, dass es nach ihrer Kenntnis keinen Rats**beschluss** gebe, die städt. Flächen am Kielsgraben ausschließlich unter der Prämisse zu vermarkten, dass die anzusiedelnden Firmen Tonnage auf die Bahn bringen. Fakt sei, dass das Ziel verfolgt wurde, diese Flächen **vorrangig** an Firmen zu verkaufen, die an einem Gleisanschluss interessiert waren. Aus ökologischen und betriebswirtschaftlichen Gründen halte sie diese Vorgabe nach wie vor für richtig. Im Übrigen zeige die bisherige Vermarktung der dortigen Flächen, dass bereits in der Vergangenheit nach der Maßgabe gehandelt wurde, Vorrangigkeit der Zweckbindung an die Bahn, aber kein Zwang.

Die CDU-Fraktion und die Fraktion Die Grünen sind der Meinung, dass in der Vergangenheit aufgrund der Haltung der SPD-Fraktion das Ziel verfolgt wurde, die Gewerbeflächen am Kielsgraben **zwingend** mit der Zweckbindung an die Bahnen zu vermarkten. Da festzustellen sei, dass eine Vermarktung mit dieser Zielrichtung nicht gelinge, müsse diese Vorgabe aufgegeben werden, ob nun ein formeller Beschluss vorliege oder nicht.

Der Antrag wird bei 11 Gegenstimmen (SPD) mit 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.) angenommen.

**Ö 32. 1999/0246 Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Nutzung des Shell-Geländes"**

Die Fraktion Die Grünen stimmt einer mit der LEG abgestimmten schnellstmöglichen Nutzung des Shellgeländes in Teilbereichen zu, sofern sie sich in das Sanierungskonzept und in das städtebauliche Konzept einfügt und der Bauleitplanung entspricht.

Die Verwaltung führt aus, dass eine Fläche innerhalb des Shell-Geländes, die nie Betriebsgelände war und als Maisacker genutzt wurde, unbelastet ist und sich zusammen mit einem Teil der städtischen Fläche zur baldmöglichen Nutzung anbietet. Dieses über 20 000 qm große Grundstück könnte bereits jetzt, unabhängig von der Sanierung im Zuge eines Vorhaben- und Erschließungsplanes erschlossen werden, wobei jedoch eine Klärung hinsichtlich des Niederschlagswassers erfolgen muss.

Die SPD-Fraktion lehnt es ab, einzelne Teilbereiche des Shell-Geländes ohne Gesamtkonzeption einer Nutzung zuzuführen. Sie verweist auf das bestehende Bebauungsplanverfahren, das nach ihrer Meinung zügig durchgeführt werden sollte, um dann mit einer gesicherten Planung zu einer vernünftigen Nutzung des gesamten Shell-Geländes zu kommen.

Auf die Frage aus der CDU-Fraktion zur Belastung der Fläche entlang der Monheimer Straße erläutert die Verwaltung die bestehenden Probleme der Entwässerung.

Die Fraktion Die Grünen plädiert vor diesem Hintergrund auf Überweisung des Antrages an den Fachausschuss. Dies wird von der SPD-Fraktion unterstützt.

Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass über ihren Antrag heute entschieden werden kann, da die von ihr bezeichnete Fläche nachweislich nicht kontaminiert ist und die Planung und Vermarktung dieses Grundstückes selbstverständlich im Kontext der Gesamtplanung erfolgen soll.

Aus der Fraktion Die Grünen kommt der Vorschlag, die Verwaltung heute zu beauftragen, tätig zu werden und ihr Konzept für die Nutzung der in Frage stehenden nicht belasteten Flächen auf dem Shell-Gelände im Fachausschuss vorzustellen.

Der Antrag wird mit dieser Maßgabe bei 10 Gegenstimmen (SPD) mit 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.) angenommen.

**Ö 33. 1999/0244 Antrag der CDU-Fraktion vom 20.11.1999
"Prüfauftrag an das Rechnungsprüfungsamt - Untersuchung des
Produkts Rechtsberatung und -vertretung"**

Die Fraktion Die Grünen verweist auf die Fülle der Prüfaufträge an die Verwaltung und äußert die Sorge, dass die Kapazität der Verwaltung, die auch das „Alltagsgeschäft“ zu erledigen habe, erschöpft sei. Sie stimmt dem Prüfauftrag unter der Voraussetzung zu, dass das Ergebnis offen ist und objektiv geprüft wird. Trotz erheblicher Zweifel, insbesondere hinsichtlich der Tatsache, dass in der Rechtsberatung- und Vertretung ein Volljurist und Lebenszeitbeamter tätig ist, stimmt sie dem Antrag zu.

Die SPD-Fraktion stimmt nicht zu. Sie vermutet hinter diesem Antrag mehr als einen Prüfauftrag und eine tendenzielle Richtung, die wieder in eine Privatisierungsdiskussion führe.

Die CDU-Fraktion macht deutlich, dass das Produkt Rechtsberatung und –vertretung für die gesamte Verwaltung tätig ist und der Antrag insbesondere auch bezweckt, eine Übersicht über die Kostenverrechnung zu bekommen.

Der Antrag wird bei 10 Gegenstimmen (SPD) mit 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.) angenommen.

**Ö 34. 1999/0248 Antrag der CDU-Fraktion vom 30.11.1999
"Konzept zur Abwehr von Gefahren durch 'Kampfhunde'"**

Herr von Wallis (MBM) verweist auf die allen Ratsmitgliedern zu diesem Antrag zugegangene Stellungnahme des Tierschutzvereins. Er betont, dass es rechtlich nicht möglich ist, durch die schematische Einordnung bestimmter Hunderassen eine erhöhte Steuerpflicht zu begründen, sondern dies nur durch eine Einzelfallprüfung erfolgen kann. Er spricht sich dafür aus, die im Antrag als Kampfhunde bezeichneten Hunderassen zu streichen.

Die CDU-Fraktion betont, dass sie von der Verwaltung ein nach juristisch fundierten Erkenntnissen erarbeitetes Konzept erwartet, ihr Antrag gebe lediglich die Zielrichtung vor. Dieses Konzept sollte dann inhaltlich im Fachausschuss diskutiert werden.

Die SPD-Fraktion spricht sich gegen die Erarbeitung des Konzeptes aus. Sie verweist darauf, dass jeder Hund „scharf gemacht“ werden kann und es nach ihrer Ansicht absolut schädlich ist, den Begriff „Kampfhund“ an bestimmten Rassen festzumachen. Wichtiger sei die artgerechte Haltung aller Hunde.

An dieser Stelle stellt ein Mitglied der CDU-Fraktion den Geschäftsordnungsantrag auf Ende der Debatte.

Der Sprecher der Fraktion Die Grünen hält diesen Antrag für unzulässig, da es einer Fraktion möglich sein muss, zu einem Antrag Stellung zu nehmen.

Der Geschäftsordnungsantrag wird bei 3 Stimmen dafür (CDU) mit 34 Stimmen (BM, 16 CDU, 10 SPD, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.) abgelehnt.

Die Sprecherin der SPD-Fraktion führt ihren Redebeitrag zu Ende. Sie hält es für richtig, in Einzelfällen gegen verantwortungslose Hundehalter vorzugehen, eine generelle Einordnung bestimmter Hunderassen als Kampfhunde jedoch für falsch.

Die Verwaltung verweist darauf, dass das Bundesverwaltungsgericht am 19.01.2000 darüber entscheidet, in welcher Form man eine erhöhte Steuer für gefährliche Hunde in Satzungen festlegen kann, da es hierzu unterschiedliche Rechtsauffassungen gibt. Nach diesem Urteil wird die Verwaltung sich bei der Erarbeitung des Konzeptes richten.

Der Antrag wird bei 14 Gegenstimmen (10 SPD, 3 Grüne, 1 MBM) und 2 Enthaltungen (Peto) mit 21 Stimmen (BM, 19 CDU, 1 F.D.P.) angenommen.

**Ö 35. 1999/0249 Antrag der CDU-Fraktion vom 01.12.1999
"Kostenerstattung durch die Bezirksregierung"**

Der Antrag wird bei 10 Gegenstimmen (SPD) mit 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.) angenommen.

**Ö 36. 1999/0247 Antrag der Fraktion MBM/F.D.P. vom 02.12.1999
"Planung einer Diskothek auf dem Shell-Gelände"**

Aus der CDU-Fraktion wird die Frage gestellt, wie weit die Zusammenarbeit mit der Stadt Langenfeld hinsichtlich einer Diskothek fortgeschritten ist.

Die Verwaltung berichtet, dass eine Diskothek für den Einzugsbereich der beiden Städte wünschenswert ist, die Stadt Langenfeld jedoch von dem größten deutschen Betreiber von Diskotheken aufgrund der Angebote in den umliegenden Städten eine Absage erhalten hat. Es gibt eine Absprache, dass beide Städte bei einer entsprechenden Nachfrage eines Anbieters die Ansiedlung einer Diskothek, ob in Langenfeld oder in Monheim am Rhein tatkräftig unterstützen werden.

Die Fraktion MBM/F.D.P. hält das Shell-Gelände für einen idealen Standort und verweist auf den im Wahlkampf immer wieder von Jugendlichen vorgetragenen Wunsch nach einer Diskothek. Sie will mit ihrem Antrag diesem Wunsch eine Chance geben und die Rahmenbedingungen schaffen.

Die Fraktion Die Grünen lehnt den Antrag ab. Sie verweist darauf, dass das Shell-Gelände für die Ansiedlung von Gewerbe genutzt werden soll und sie eine Konkurrenz für das sich in unmittelbarer Nähe befindliche Sojus ablehnt. Sie hält das vom Bürgermeister in das Gespräch gebrachte Gelände gegenüber von McDonald's als Standort für eine Diskothek für besser, bezweifelt jedoch grundsätzlich, ob ein Anbieter in Monheim oder Langenfeld einen Markt für eine Diskothek sieht.

Die SPD-Fraktion hält den Antrag nicht für sinnvoll, da auf dem Shell-Gelände durch die Ansiedlung von lukrativem Gewerbe Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Sie bezweifelt aufgrund des großen Angebotes im Umland den Bedarf für eine Diskothek und ist der Meinung, dass der Antrag überflüssig ist, wenn die Verwaltung, wie vorgetragen, einen evtl. Ansiedlungswunsch eines Diskothekenbetreibers unterstützt.

Aus der CDU-Fraktion wird vorgeschlagen, aus dem Wortlaut des Antrages „auf dem Shell-Gelände“ zu streichen.

In dieser modifizierten Formulierung wird der Antrag bei 12 Gegenstimmen (10 SPD, 2 Grüne) mit 25 Stimmen (BM, 19 CDU, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P., 1 Grüne) angenommen.

**Ö 37. 1999/0250 Antrag der CDU-Fraktion vom 06.12.1999
"Vermarktung des ehem. Shell-Verwaltungsgebäudes"**

Die SPD-Fraktion betont, dass bei diesem Antrag von einer Zuverlässigkeit politischer Entscheidungen keine Rede mehr sein könne und kritisiert diesen Antrag als politischen Schnellschuss. Sie verweist auf die guten Gründe, die den letzten Aufsichtsrat zur Entscheidung für den Kauf des ehemaligen Shell-Gebäudes und die Umsiedlung der EWM dorthin bewogen haben. Da diese Entscheidung jetzt durch diesen Antrag ohne eine fundierte Analyse rückgängig gemacht werden soll, lehnt sie den Antrag ab.

Herr Bürgermeister Dünchheim verweist auf die allen Ratsmitgliedern heute übergebene Unterlage, aus der Angaben zum ehem. Shell-Verwaltungsgebäude und zum Gebäude der EWM an der Turmstraße hervorgehen. Aus dieser Aufstellung gehe u.a. auch hervor, dass im Gebäude an der Turmstraße noch 276 qm Bürofläche frei sind.

Er verweist darauf, dass im Antrag präzisiert werden muss, ob eine Weisung an die Aufsichtsratsmitglieder der MVV gem. § 113 GO NRW ausgesprochen werden soll oder nicht.

Die CDU-Fraktion betont, dass ihr Antrag so zu verstehen ist. Sie ist der Meinung, dass das ehemalige Shell-Gebäude als attraktive Immobilie am Rhein zu groß und zu teuer ist, um mit der an der Turmstraße gut untergebrachten EWM besetzt zu werden. Sie betont, dass sie durch diesen Beschluss die Grundlage für die Änderung des Aufsichtsratsbeschlusses hinsichtlich der Unterbringung der EWM schaffen will. Für die Aufsichtsratssitzung erwartet sie von der Geschäftsführung der MVV eine entsprechende Beratungsvorlage.

Der Kämmerer verweist darauf, dass die verschiedenen möglichen Alternativen Einfluss auf den Wirtschaftsplan der EWM haben und die Geschäftsführung der MVV eine klare Arbeitsanweisung braucht. Er macht deutlich, dass im EWM-Gebäude, sollte der Umzug nicht stattfinden, Umbaumaßnahmen erforderlich werden. Im Beschluss müsse klar zum Ausdruck kommen, dass alle vom Rat entsandten Vertreter im Aufsichtsrat der MVV angewiesen werden, im Aufsichtsrat für eine Vermietung oder Veräußerung des ehemaligen Shell-Gebäudes an einen Dritten zu votieren.

Der Kämmerer macht deutlich, dass eine entsprechende Beratungsvorlage wegen der erforderlichen umfangreichen Berechnungen für die am 19.01.2000 stattfindende Aufsichtsratssitzung noch nicht vorgelegt werden kann.

Beschluss

Die Mitglieder der Aufsichtsrates der MVV werden angewiesen, im Aufsichtsrat für die Vermietung oder Veräußerung des ehemaligen Shell-Verwaltungsgebäudes zu votieren, wobei auf die beabsichtigte Nutzung durch das EWM selbst verzichtet wird.

Abstimmungsergebnis:

dafür: 27 Stimmen (BM, 19 CDU, 3 Grüne, 2 Peto, 2 MBM/F.D.P.)
dagegen 10 Stimmen (SPD)

Ö 38. mündliche Anfragen

Ö 38.1 Mündliche Anfrage der Ratsfrau Knauer (SPD) „Behindertentoilette“

Ratsfrau Knauer verweist auf Klebereien und Gerüche in der Behindertentoilette und fragt an, ob die Verwaltung die regelmäßige Reinigung der Behindertentoilette sicherstellen kann. Herr Bürgermeister Dünchheim sagt eine Überprüfung und Abhilfe zu.

Ö 39. mündliche Mitteilungen

Ö 39.1 Besichtigung des Bayer-Landwirtschaftszentrums

Die Verwaltung teilt mit, dass die Fa. Bayer den Rat zu einer Besichtigung des Bayer-Landwirtschaftszentrums am 25.01.2000, 15.00 Uhr, einlädt. Anfang Januar erfolgt hierzu eine schriftliche Mitteilung an alle Ratsmitglieder.

Ö 39.2 Geschlechtsneutrale Formulierungen in der Hauptsatzung und in der Satzung zur Durchführung von Bürgerentscheiden

Herr Bürgermeister Dünchheim teilt bezogen auf die mündliche Anfrage der Fraktion Die Grünen in der Ratssitzung vom 30.11.1999 mit, dass unter Berücksichtigung der umfangreichen Tagesordnung der heutigen Ratssitzung und in Abstimmung mit der Gleichstellungsbeauftragten die überarbeiteten Fassungen dem Rat in seiner Sitzung am 24.02.2000 vorgelegt werden.

Ö 39.3 Terminplan für die Sitzungen des Rates und der Ausschüsse für das Jahr 2000

Allen Ratsmitgliedern wurde heute der Terminplan für die Sitzungen des Rates und der Ausschüsse für das Jahr 2000 ausgehändigt. Gegenüber dem mit den Fraktionen abgestimmten Plan hat die CDU-Fraktion heute um eine weitere Änderung gebeten:

Ratssitzung statt 15.06.2000 **08.06.2000**

Diese Änderung ist in den ausgehändigten Plan bereits eingearbeitet worden.
Einwände der anderen Fraktionen werden nicht erhoben.

Ö 39.4 Jahresrückblick

Herr Bürgermeister Dünchheim verzichtet aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf seinen als Rede vorbereiteten Rückblick auf das Jahr 1999 und wird sein Manuskript allen Ratsmitgliedern zustellen. Er wünscht allen Besuchern ein friedvolles Weihnachtsfest und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.